Calwer Wochenblatt

№ 70. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 24. März 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 20 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden

werden hiemit an die rechtzeitige Vornahme der **Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechner,** deren Wahlperiode mit dem 31. ds. Mts. zu Ende geht, erinnert.

Hiebei ist folgendes zu beachten:

1. Vor der Neuwahl sind die Gehaltsverhältnisse zu regeln, auch ist die Höhe der Sicherheitsleistung festzustellen.

   Hinsichtlich der **Belohnungsfestsetzung** wird auf den oberamtl. Erlaß vom 10. Febr. 1908, Wochenblatt Nr. 34, verwiesen. Die **Sicherheitsleistung** ist gemäß § 95 ff. der Vollz.-Verf. z. G.-O. zu regeln. Die Höhe derselben ist vom Gemeinderat festzusetzen und bedarf der **Genehmigung des Bezirksrats.**
2. Gemäß Art. 103 der G.-O. ist ein **Dienstvertrag** aufzustellen, in welchem die Anstellungsverhältnisse des Rechners zu regeln sind. Nach Art. 100 Abs. 2 der G.-O. ist in dem Dienstvertrag auch Bestimmung zu treffen hinsichtlich der Uebernahme eines Nebenamts durch den Rechner, sowie bezüglich der Annahme einer Wahl desselben in den Gemeinderat.
3. Die Anstellung hat auf mindestens 3 Jahre zu erfolgen.
4. Der Gemeindepfleger muß das 23te Lebensjahr zurückgelegt haben.
5. Der Betrieb eines Wirtschaftsgewerbes, sowie eines Flaschenbierhandels ist dem Gemeindepfleger untersagt, auch ist demselben die entgeltliche Vermittlung von Darlehen, Grundstücks- und Viehkäufen verboten.
6. Wenn ein neuer Rechner gewählt wird, hat eine förmliche **Amtsübergabe** unter genauer Beachtung der Bestimmungen in § 87 der Vollz.-Verf. z. G.-O. stattzufinden.
7. Die Wahl eines Gemeinderatsmitglieds zum Rechner bedarf der Zustimmung des Bürgerausschusses.

Die vollzogene Neuwahl ist unter Angabe von Namen und Geburtstag des Rechners durch Vorlage eines Protokollauszugs bis **spätestens 15. April** ds. Js. hieher anzuzeigen und es ist mit dieser Anzeige auch der Beschluß über Festsetzung der Sicherheitsleistung zur Genehmigung vorzulegen.

Calw, 23. März 1908.

K. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung

betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 4. ds. Mts. (Reg.-Bl. S. 32) ist der für das Jahr 1908 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 ₰, für einen Esel, Maultier oder einen Maulesel auf 10 ₰ und **für ein jedes Stück Rindvieh auf 10 ₰** festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverfügung vom 15. Januar 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen genau einzuhalten sind.

Die Belohnung der örtlichen Einbringer für die Aufnahme und Verzeichnung der Tierbesitzer und ihres Tierbestands, sowie für die Umlage und den Einzug der Beiträge und die Ablieferung derselben an die Oberamtspflege beträgt nach § 15 der vorgenannten Ministerialverfügung zehn Pfennig von der Mark der eingezogenen Beträge und im Mindestbetrag eine Mark.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsvorstehern mit der heutigen Post zugehen. Die Berichte an das Oberamt sind als **portopflichtige Dienstsache** einzusenden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65—67 des Reichsviehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Tierbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen sind.

Mit der Aufnahme des Viehbestandes ist eine Ermittlung der **sprungfähigen** Tiere zu verbinden. Hiebei hat eine **genaue Zählung der Kühe und der sprungfähigen Kalbeln** stattzufinden; als sprungfähig sind diejenigen Kalbeln anzusehen, welche am Tage der Zählung so entwickelt erscheinen, daß sie zum Farren geführt werden können. Auch ist eine **genaue Feststellung der Tiere nach ihrer Rasse** vorzunehmen (vergl. hiezu den oberamtlichen Erlaß vom 4. April 1905, Calwer Wochenblatt Nr. 55). Das Ergebnis ist auf **besonderem Bogen** hierher anzuzeigen.

Calw, 23. März 1908.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

An die Schultheißenämter.

Das Infanterieregiment Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Württ.) Nr. 125 begeht im Jahre 1909 und zwar voraussichtlich Mitte Mai das 100jährige Jubiläum seines Bestehens und beabsichtigt, zu den aus diesem Anlasse stattfindenden Festlichkeiten seine früheren Angehörigen einzuladen.

Zur Einleitung der Vorbereitungen des Festes wollen die Ortsvorsteher die früheren Angehörigen des Regiments in ihren Gemeinden ermitteln, in die ihnen in den nächsten Tagen zugehenden Listen eintragen und diese Listen in tunlicher Bälde wieder hieher vorlegen.

Calw, 23. März 1908.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Heimatschutz in Württemberg.

Die Heimatschutzbewegung beginnt im großen Vaterlande einen gewaltigen Anlauf zu nehmen. Dank der Unterstützung fast der gesamten Presse verbreitet sich der von Begeisterung getragene ideale Heimatschutzgedanke im Siegeslauf über die Lande

Lore Freyeisen.

Roman von Margarete von Oertzen.

(Fortsetzung.)

Ich dankte und sagte ihm, daß ich die Absicht hätte, die gebotene Stellung als Empfangsdame bei ihm anzunehmen.

Sofort veränderte sich sein Ausdruck und schnappte von der schelmischen Galanterie zurück in kühle Geschäftsmäßigkeit. Seine Augen wühlten mir mit dem zweischneidigen Blick des Forschers im Gesicht umher, aber nicht, als suche er das dazu passende Format.

„Ich wäre nicht abgeneigt, mein Fräulein" — Du siehst, er macht seine Unterschiede — „ich wäre nicht abgeneigt", verkündete er das Resultat seiner Forschung, „aber darf ich fragen, ob Sie schon jemals vorher in ähnlicher Stellung tätig waren — ein Posten, der viel, sehr viel Takt und Umsicht erfordert — ein Posten, für den wir nur selten passende Damen finden — denn viele lockt der gewisse, gesellschaftliche Nimbus, der sonst abhängigen Posten fehlt — und so schleichen sich Elemente ein — Sie verstehen." —

„Mich lockt dieser Nimbus absolut nicht", erwiderte ich, „da ich im eigenen Heim mehr als mir lieb, seine Lockungen kennen gelernt — und" —

„Ach, mein Gott, mein Gott," unterbrach mich tiefbetrübt der alte Herr, „dann zerschlägt sich die Sache ja ohnedies, wenn Sie hier ausgegangen sind — das wäre doch peinlich. Mir wäre es peinlich, wenn auch Sie vorurteilslos genug sind." . .

Nun mußte ich wirklich lachen.

„Ich bin in dieser Stadt so unbekannt, als ein junges Mädchen nur sein kann, das eine halbe Tagereise entfernt auf dem Lande und in einem Landstädtchen groß geworden ist. Meines Wissens hat noch kein oder keine Freyeisen das Weichbild dieser Stadt betreten." —

„Freyeisen, Freyeisen," murmelte der Hofphotograph, „warten Sie mal, verehrtes Fräulein." —

Er ging zu dem Mahagonisekretär, einem burgähnlichen, massiven Möbel, entnahm der größten Schieblade ein dickes Buch und blätterte darin.

„1890—1891 . . . Leutnant von Felitzsch — ein Dutzend Visites — hier — drei Dutzend — Leutnant von Freyeisen — abgereist nach Cannes — Bilder und Rechnung nachgeschickt Nizza, Hotel d'Angleterre." —

Er schlug das Buch zu und blickte mich triumphierend an.

Ich war ganz perplex, ich hatte ja gar keine Ahnung von der Existenz dieses Freyeisen, um so weniger, als mein guter Großonkel mir jeden Sonntag nach der Kirche seit meinem zehnten Jahre feierlich verkündete, ich sei die letzte Freyeisen.

„Können Sie mir sagen, was aus dem Leutnant geworden ist, ob und wann er hierher zurückkehrte?" fragte ich interessiert. „Ich höre eben zum ersten Male in meinem Leben von seinem Dasein."

„Nicht möglich", sprach Herr Beiert ironisch. Doch mochte er wohl an meiner Neugier die Wahrheit meiner Behauptung erkennen, denn er besann sich.

„Amtsgeheimnis — Geschäftsgeheimnis. Ich darf nur verraten, daß Herr Leutnant Freyeisen nie wieder hierher zurückgekehrt ist."

„Sein Bild!" rief ich. „Zeigen Sie mir sein Bild — ich" —

Herr Beiert wurde verlegen und betrachtete erst seine Fingerspitzen und dann seine Stiefel. „Ich muß sehr bedauern — die Platten sind vernichtet — die Bilder — sie befinden sich nicht mehr in meinen Sammlungen."

Es ward eine schwüle Stille, ich schlug die Augen nieder — brennende Röte stieg mir ins Gesicht um eines Fremden willen, der meinen Namen trug, von dem ich vor dieser Stunde nie gehört.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Begeisterte Kämpfer treten auf und rufen nach dem Tag, an dem da endlich der entsetzlichen Verheerung des ehrwürdigen Erbes aus vergangener Zeit Einhalt geboten werden soll. Besonders erfreulich ist es, daß die Bewegung in warmer und verständiger Weise von den Staatsregierungen unterstützt wird — wenn sie nicht gar durch die Initiative der Regierung selbst, wie es in Württemberg der Fall ist, ins Leben gerufen wird. — Und Württemberg will sich nun in ganz besonderer Weise des Heimatschutzes annehmen, indem neben dem vom Kgl. Kultusministerium eingesetzten Landesausschuß für Natur und Heimatschutz ein eigener Verein für Heimatschutz, in Fühlung mit dem „Bunde Heimatschutz" gebildet werden soll. Gewiß dürfen wir uns schon von der neuen Gründung des Landesausschusses viel Gutes versprechen, doch bedarf es zweifelsohne — soll der Heimatschutzgedanke auch in die weitesten, entlegensten Kreise unseres Landes dringen — einer großen zusammengehörigen Gemeinde, die den großen idealen Gedanken aufnehmen und verfechten muß.

Zu einer ersten, unverbindlichen Vorbesprechung betr. die Gründung eines Vereins, fand nun bereits, auf Einladung des Bundes Heimatschutz und des Herrn Wilhelm Meyer-Ilschen aus Eßlingen, am 16. März im Hotel Marquardt in Stuttgart eine Zusammenkunft von Männern aus Kreisen der Kunst, der Wissenschaft und des praktischen Lebens statt.

Ein Bericht der Sitzung soll im Interesse der Sache hier folgen:

Herr Wilhelm Meyer-Ilschen, der vom Bund Heimatschutz mit den Vorbereitungen für eine Württemberger Landesgruppe des Bundes betraut ist, begrüßte die Erschienenen und legte die Notwendigkeit eines Württemberger Heimatschutzvereins dar, zu dessen Verwirklichung diese Vorbesprechung beitragen solle. Hienach übermittelte der Geschäftsführer des Bundes Heimatschutz Herr Fritz Koch aus Meiningen der Versammlung die Grüße des Bundes. Er sprach über die Ziele des Bundes, der die deutsche Heimat in ihrer natürlichen und geschichtlich gewordenen Eigenart schützen will. In organisatorischer Hinsicht hätte sich neben dem festen Zusammenhalt aller Gleichgesinnten, den der Bund in seiner Gesamtheit zu gewährleisten bestrebt sei, die Gründung von Landesgruppen als zweckdienlich erwiesen.

So sei denn der Bund Heimatschutz seit Jahresfrist darauf bedacht gewesen, auch in Württemberg einen Landesverein zu gründen, und es sei erfreulich, daß die Verhältnisse jetzt Aussicht auf die Durchführung des Planes böten.

Herr Landeskonservator Prof. Dr. Gradmann legte nunmehr dar, welche Maßnahmen der württembergische Staat für den Heimatschutz getroffen habe. Sache eines Heimatschutzvereins sei vor allem, diese in dreifacher Hinsicht zu unterstützen: durch Verbreitung der Heimatschutzgedanken in allen Schichten der Bevölkerung; durch nachdrückliches Eintreten für das so dringend notwendige Denkmalschutzgesetz; und endlich durch Bereitstellung von Geldmitteln. Nachdem Herr Chefredakteur Fausel, der die Verhandlung auf Ersuchen leitete, zum Thema Denkmalsschutzgesetz ergänzend auf das hessische Gesetz verwiesen und eine wichtige hessische Ministerialentscheidung wegen der Erhaltung eines alten Bauwerks mitgeteilt hatte, trat Herr Schickhardt, der Vorsitzende des Vereins zur Erhaltung der Volkstrachten, besonders warm für die Gründung einer württembergischen Landesgruppe des Bundes Heimatschutz ein. Er habe eine solche schon lange erhofft und sehe in ihr keineswegs einen Konkurrenzverein, vielmehr eine große, erfreuliche Unterstützung seines Vereins und aller ähnlichen Vereine. Herr Koch gab seiner Freude über diese Auffassung Ausdruck. Der Heimatschutzverein werde gewiß alles tun, um diese Hoffnungen zu erfüllen. Es läge in der Natur der Sache, daß der Landesverein, der die ganze Kulturbewegung des Heimatschutzes in allen ihren einzelnen Teilen umfasse, für Württemberg eine große Macht bedeuten werde. Diese könne den Vereinen, die einzelne Ziele aus dem Heimatschutzgebiet verfolgen, sicher eine Stärkung gewähren.

Lebhaft begrüßte Herr Direktor Professor Schmohl eine eigene Organisation als Schutz gegen die bedenklichen Verwüstungen, denen das Landschafts- und Städtebild ausgesetzt sei. Man müße vor allem zwei Punkte im Auge haben: 1. Das gute Alte zu erhalten, 2. das Alte, Verbrauchte durch neues, aber Gleichwertiges, den Stempel der Zeit tragendes zu ersetzen.

Herr Schriftsteller Krauß, der Geschäftsführer des Vereins für ländl che Wohlfahrtspflege in Württemberg befürwortet nach Lage der Umstände ebenfalls eine eigene Organisation des Heimatschutzes in Württemberg und ist dafür, daß die gleiche Ziele verfolgenden Vereine zum Beitritt in den Heimatschutzverein aufgefordert würden. Herr Koch bemerkte, daß dies von vornherein beabsichtigt sei. Der Gedanke eines bloßen Zweckverbandes gleichstrebender Vereine, der öfter auftauche, habe sich nicht als praktisch erwiesen: die mannigfachen und schwierigen Heimatschutzaufgaben können nur ein besonderer Zweigverein des Bundes Heimatschutz lösen, der sich, unterstützt durch eine große Mitgliederzahl, mit aller Kraft nur diesen Fragen widmet. — Herr Karl Lotter machte jedoch auch auf die Schwierigkeiten aufmerksam, denen ein solcher neuer Verein vielleicht begegnen würde. Hiernach empfahl Herr Professor Dr. Gradmann die Bildung eines württembergischen Heimatschutzvereins vorzubereiten und Herr Akademiedirektor R. von Haug und auch Herr Kunstmaler Laurmann sprachen sich in gleichem Sinne aus.

So verlief die Versammlung unter den denkbar günstigsten Auspizien. Unter den geladenen Herren, die am Erscheinen verhindert waren, hatte bereits Herr Professor Theodor Fischer seine Sympathie für die Bestrebungen eines Heimatschutzvereins Württembergs unzweideutig zu erkennen gegeben.

Möge es gelingen einen Verein zu bilden, der da retten will, was noch von den Trümmern einstiger Schönheit übrig blieb, der das Land vor weiterer Verunstaltung behüten und alles das vor dem Untergang bewahren will, was da wurzelt in bodenständiger, altehrwürdiger Kultur.

Tagesneuigkeiten.

§ Calw 24. März. Am letzten Samstag veranstalteten die Schüler der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule, des A. und B. Kurses einen Fackelzug zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Rechtslehrer Fischer. Der Zug bewegte sich vom Brühl durch den Bischoff, Bahnhofstraße, neue Brücke, Badstraße, Marktplatz nach dem Hause des Scheidenden. Herr Kreß brachte nach einer zündenden Ansprache ein von den Schülern begeistert aufgenommenes Hoch auf den Lehrer aus. Herr Fischer dankte mit warmen Worten der Anerkennung für die Ehrung. Unter den Klängen der Stadtkapelle zog der Fackelzug auf den Brühl, wo die Fackeln auf einen Haufen zusammengeworfen wurden.

— Se. Majestät der König haben zu verfügen geruht: Böhringer, Major z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Calw, erhält den Charakter als Oberstleutnant.

× Dachtel 23. März. Unter den üblichen militärischen Ehren wurde gestern der 65 Jahre alte Veteran, Akzisor Wiedmaier, zu Grabe getragen. Die Veteranen-Vereine Gechingen, Deckenpfronn, Deufringen und Dachtel beteiligten sich je mit Fahne an der Trauerfeier. Den Leichengesang hatte der hiesige Liederkranz übernommen. Der Verstorbene machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mit.

Hutzenbach OA. Freudenstadt 23. März. Der Platzarbeiter Paul Finkbeiner wurde beim Absägen von Stämmen auf dem Holzplatze von einigen ins Rollen gekommenen Stämmen zu Boden geschlagen. Er erlitt hierdurch einen komplizierten Bruch des linken Beines und außerdem Wunden am Kopfe.

Göppingen 23. März. Als gestern abend der Schutzmann Wolz von hier 2 Ruhestörer zur Polizeiwache verbringen wollte, wurde er von ihnen tätlich angegriffen. Der eine der Exzedenten schlug dem Schutzmann mehrmals die Hand ins Gesicht und entsprang sodann; der andere zog sein Messer, stach es dem Schutzmann ins Gesicht und schnitt ihm die Nase vollständig durch, sodaß sie angenäht werden mußte. Beide Radaubrüder sind festgenommen und dem K. Amtsgericht zur Bestrafung übergeben worden.

Ulm 23. März. Der Oekonom und Gastwirtssohn Georg Jäckle wurde in letzter Woche beim Einspannen des Handpferdes von diesem an den Kopf geschlagen. Außer einer Gehirnerschütterung mit Verlust des Bewußtseins, wurde noch ein mehrfacher Bruch der rechten Unterkieferhälfte, Wunden im Gesicht, an Schläfe und Stirne festgestellt.

Friedrichshafen 23. März. Zur Bodenseeregatta. Die große Regatta die heuer auf dem Bodensee stattfinden soll, macht vermöge ihrer Bedeutung, die sie für den gesamten

---

Was hatte er getan? Die Platten zerstört, die Bilder verbannt aus der Sammlung, waren denn alle die vielen, die Tausende dort auf dem Stückchen Karton besser als er, daß sie bleiben durften, während er ausgemerzt wurde als ein Schädlicher? Und warum hatte der Großonkel nie von ihm gesprochen?

Leidenschaftlicher Zorn, vermischt mit Scham, durchschüttelten mich. Meine Stimme wollte mir nicht gehorchen, als ich mich von dem Manne verabschiedete, der mir beinahe wie ein Scharfrichter vorkam.

Er aber — ließ mich nicht gehen.

„Ich habe Ihnen wehgetan", sagte er plötzlich ganz väterlich. „Kommen Sie, lassen Sie uns plaudern — sehen Sie, mein Kind, vor unseren Augen entrollen sich viele Schicksale — wenn wir uns die alle so zu Herzen nehmen wollten, wie Sie es zu tun scheinen, so hätten wir keine frohe Stunden mehr. Auch an Totenbetten werden wir gerufen; unsere Hand zittert nicht, obwohl das Schluchzen der Lebenden uns die Seele bewegt. Am Anfang als blutjunger Lehrling, dachte ich, der photographische Apparat sauge dies schreckliche Schluchzen auf — ja, es gellte mir in den Ohren nach — tönte gespenstisch und grauenvoll aus der Kassete. Wir haben auch unsere Nerven."

Während er sprach, beruhigte ich mich und schalt mich selber aus. Allzu gefühlvoll war ich nie gewesen, da niemals jemand Gefühle in mir suchte oder von mir verlangte. Oft empfand ich dies als einen Mangel. —

Was sollte nun diese Sorge um einen Fremden.

Herr Beiert erhob sich und bat mich, ihm zu folgen. Der Himmel weiß, was er plötzlich an mir hatte.

„Wenn es Sie interessiert," sagte er bescheiden und öffnete die Tür zu einem ganz engen, langen Flur. Nach dem Salon mit einer schablonenmäßigen Eleganz gab es keinen größeren Kontrast als diesen altmodischen Flur mit seiner verräucherten Decke und Diele, den braunen Schränken und den Balkenwerk an den Wänden.

„Sie sehen, dies ist ein ganz altes Haus," sagte Herr Beiert, „es ist seit Urzeiten im Besitz unserer Familie. Mein Vater fing aus kleinen Verhältnissen an — er gründete das Geschlecht von Photographen, das hoffentlich blühen und gedeihen wird und lange bestehen." —

Wir befanden uns nun in einem Kämmerchen, das über und über mit Dutzenden jener kleinen, gelben, glatten Photographien angefüllt war, wie wir sie in den Albums unserer Alten noch finden. Fremdartige Frisuren und Kleider, Vatermörder, die Hände der schlanken Männer im Busen steckend — die Frauen mit gedrehten Locken, spitzen Taillen und Reifröcken. Alle blaß, vergilbt, Tote — ich dachte an eingesunkene Gräber und umgestürzte Grabdenkmäler. Im Halbdunkel beschlich mich das Gefühl, daß ich hier in einem Mausoleum sei — Schauer und Andacht. Ueber der Kommode mit den gedrehten Füßen hing eine große, ovale Photographie, umrahmt von einem getrockneten Eichenkranz.

„Das ist mein Vater", sagte Herr Beiert mit einer Ehrfurcht, die mich fast zu Tränen rührte in ihrer einfachen Selbstverständlichkeit. „Und diese Bilder hat er alle gemacht. Wenn mir die Zeit zu neu wird — zu — zu modern, sagen wir mal, liebes Fräulein, dann schließe ich mich hier ein, inmitten all dieser Vergangenen, und denke an die Bescheidenheit des Begründers unserer Firma und — an das Obenhinauswollen der — Nachkommen . . . ihre Unersättlichkeit" —

Er seufzte. Hier mußte ein wunder Punkt sein. Beinahe hastig schloß er sein Heiligtum ab und steckte den Schlüssel in die Tasche. Am Ende des Flures tat sich eine breite Flügeltür vor uns auf.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Motorbootsport und für die fernere Verbreitung des Motorboots als Verkehrsmittel hat, schon jetzt viel von sich reden, ist man doch gegenwärtig schon rührig bei der Hand, Landes- und Lokalkomitees zu bilden und die Vorbereitungen zum Feste, das sich über den ganzen See erstrecken soll, zu treffen. Schon der Name des veranstaltenden Vereins „Motor-Yacht-Klub von Deutschland" und die die verschiedenen Komitees bildenden Persönlichkeiten bieten die Gewähr, daß diese Regatta von hervorragender Bedeutung für das Sports- und Wirtschaftsleben am See sein wird. Die Regatta wird vom 7.—9. August d. Js. abgehalten und zwar ist für den 7. August eine Regatta vor Konstanz mit nachfolgendem, im „Inselhotel" stattfindenden Begrüßungsabend und Diner in Aussicht genommen, dem Tags darauf ein großer Blumenkorso von Konstanz dem Schweizer-Ufer entlang über Rorschach nach Bregenz erfolgt. Vor der Stadt Lindau finden dann noch am gleichen Tage Wettbewerbe für Last- und Verkehrsfahrzeuge statt. Der Abend wird mit Feuerwerk, italienischer Nacht und einem Diner im Hotel „Bayrischer Hof" in Lindau beschlossen werden. Am 9. August, den letzten Tag, erfolgt morgens Weiterfahrt nach Friedrichshafen, wo eine zweite Regatta und abends ein Schlußdiner mit Preisverteilung im Kurhaus stattfindet. Seitens der Verwaltungen der einzelnen Städte, wie auch von anderer Seite, sind schon, wie berichtet, eine ganze Reihe kunstvoller Preise gestiftet worden. Dem württembergischen Landeskomitee in Stuttgart gehören als Ehrenpräsidenten Exzellenz von Zeppelin und Staatsrat Freiherr v. Gemmingen-Guttenberg an.

München 23 März. Ein äußerst frecher Einbruch wurde heute früh in dem Juweliergeschäft Silberthau & Co. in der Kaufingerstraße 14 ausgeführt. Die Diebe schlugen mit einem in ein Tuch eingewickelten großen Stein das große Auslagefenster ein und entnahmen der Auslage, in der sich Goldwaren für 70000 ℳ befanden, Gegenstände im Werte von 5000 ℳ. Die Einbrecher wurden von zwei Schutzleuten verfolgt, sind aber entkommen. Auf der Flucht verloren sie einige der geraubten Wertsachen.

Berlin 23. März. Im Reichstage dauert der Journalistenstreik immer noch an. Der Abgeordnete Gröber hat sich zwar bereit erklärt, den beleidigenden Ausdruck zurückzunehmen, aber schwere Beleidigungen gegen einige Journalisten dabei ausgestoßen. Infolgedessen erklären sich die Journalisten zum Nachgeben nicht bereit.

Berlin 23. März. In Sachen des Journalistenstreiks hat gestern der Reichskanzler mit dem Grafen Stolberg eine längere Besprechung gehabt, worauf im Laufe des gestrigen Vormittags die Dreier-Kommission der Reichstags-Journalisten mit dem Grafen Stolberg verhandelte und diese Verhandlungen heute Vormittag 11 Uhr im Reichstage fortsetzen wird. Aus dem In- und Auslande laufen fortgesetzt zahlreiche Sympathie-Kundgebungen für die streikenden Reichstags-Journalisten ein.

Berlin 23. März. In einem kurzen Bericht des Reichsanzeigers über den Beginn der heutigen Reichstags-Sitzung heißt es: Auf der Tagesordnung stand die Beratung des Etats des Reichskanzlers und der Reichskanzlei. Zum ersten Ausgabetitel: Gehalt des Reichskanzlers 100000 ℳ lagen 11 Resolutionen vor. Auf Antrag aus dem Hause wurde die Diskussion über die Angelegenheiten der auswärtigen Politik besonders vorweg genommen. — Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung berichtet nicht über die heutige Reichstags-Sitzung, dagegen berichtet sie über die Versammlung der Journalisten. Es heißt, daß Fürst Bülow seine Rede so lange hinausschieben will, bis die Oeffentlichkeit für die Reichstags-Verhandlungen wieder hergestellt ist. — Aus der Germania ist zu ersehen, daß heute im Reichstage die Abgeordneten Freiherr von Hertling und Bassermann über die auswärtige Politik sprachen und später eine Geschäftsordnungsdebatte über den Journalistenstreik stattfinden sollte.

Berlin 23. März. Gestern wurden, wie bereits berichtet, von der hiesigen Kriminalpolizei die Juwelendiebe verhaftet, die am 31. Jan. ds. Js. in Schwäbisch Gmünd Schmucksachen im Werte von 100000 ℳ erbeuteten. Der geistige Urheber der Tat ist ein ehemaliger Angestellter des beraubten, der extra nach Berlin fuhr, um zu der von ihm geplanten Tat einen Einbrecher zu suchen, den er dann auch in der Person eines gewissen August Langfeld fand. Durch den hiesigen Schankwirt Gufe und dessen Bruder Albert wollte der Anstifter, dessen Name Richard Kaufmann ist, die Schmucksachen verkaufen, wurde hierbei aber in seiner Wohnung in der Lothringerstraße verhaftet.

Zürich 23. März. Der von Gießen aus steckbrieflich verfolgte Bankerotteur Hofrat Ludwig Rothschild aus Büdingen wurde hier verhaftet. Er hielt sich hier unter dem Namen eines Rechtsanwalts Kulenkamp aus Hamburg auf und logierte im Hotel National. Von ärztlicher Seite wurde sofort der Transport des hochgradig lungenkranken Mannes nach dem Kantons-Spital angeordnet. Die bei Rothschild vorgefundenen Geldmittel reichten grade noch zur Begleichung der Hotel Rechnung aus.

Wien 23. März. Die 19jährige Gattin eines Oberleutnants, die erst 3 Wochen verheiratet war, ist auf schreckliche Weise verunglückt. Sie wusch sich ihre Haare mit Petroleum, während in ihrer Nähe eine brennende Lampe stand. Das Haar fing Feuer und im Nu stand die Arme in hellen Flammen. Auf ihr Schreien eilte der Offiziersbursche herbei und warf eine Decke über die Unglückliche. Doch hatte sie bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen dürfte.

Reklameteil.

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Bekanntmachung betr. Stipendien für Lehrherrn und Lehrlinge.

1. Aus der Georgenäumsstiftung können **Lehrherrn,** deren Lehrlinge beim jährlichen Schluß der gewerblichen Fortbildungsschule prämiert wurden, Prämien erhalten. Bewerber wollen sich, nachdem gestern die Prämierung stattgefunden hat, unter Angabe des prämierten Lehrlings melden.

2. Aus der Georg Friedrich Schauber'schen Stiftung und der Johann Georg Dörtenbach'schen Stiftung können gut prädizierte Söhne und Töchter in Calw ansässiger wenig bemittelter Eltern Beiträge zur Erlernung eines Gewerbes, Industriezweigs oder zur Ausbildung in einem weiblichen Beruf erhalten.

Bewerbungen können das ganze Jahr über unter Vorlage der Lehrverträge oder von Zeugnissen der Bildungsanstalten hier eingereicht werden.

Calw, den 23. März 1908.

Stadtschultheißenamt:
Conz.

Nadelholz-Stammholzverkauf

am Montag, den 30. März, nachm. 1 Uhr, werden in der **Sonne** in **Simmozheim** aus Staatswald **Distrikt Hönig,** Abt. 3 Bächelbronnerhönig und **Wagbardt,** Abt. 1 Buchenhain:

17 Fichten, 38 Tannen, 67 Forchen mit Fm. normal: 3 III., 18 IV., 7 V., 1 VI. Kl.; Ausschuß: 7 III., 17 IV., 4 V. Kl.

K. Forstamt Wildberg.

Stangen- und Reis-Verkauf

Freitag, den 27. März, vormittags 9 Uhr, aus Hang und Ebene der **Gaisburg** an der Blockhütte:

Fichten-Baustangen: 21 Ib., 33 II. Kl., **Reis:** in 26 Flächenlosen 3400 Laub- und Nadelholzwellen mit Schlagraum.

Eine 5—6zimmrige

Wohnung

hat bis 1. Juni oder Juli an eine ruhige Familie zu vermieten.

Wer sagt die Red. ds. Bl.

Suche für sofort:

2 tüchtige Beiköchinnen, 2 tüchtige Zimmermädchen und 6 Hausmädchen.

Frau **Luise Wildbrett,**
Liebenbergstraße, **Wildbad.**

Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, sucht zu baldigem Eintritt

Frau Schullehrer **Letsch,**
Stammheim.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.



Am **Sonntag, 29. März, nachmittags 2½ Uhr,** findet in der Brauerei Dreiß hier, die

Frühjahrsversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschafts- und Jahresbericht.
2. Kurzer Vortrag über die Frühjahrsbehandlung der Völker.
3. Verlosung von Bienengerätschaften.
4. Einkassierung der Mitgliederbeiträge.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Im Versammlungslokale sind ferner Gerätschaften und Kunstwaben zum Verkauf ausgelegt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Bezirkswirtsverein Calw.

Am **Montag, den 30. ds., nachmittags 4 Uhr,** findet bei Kollege Groß zum „scharfen Eck" die alljährliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1) Neuaufnahmen.
2) Rechenschaftsbericht.
3) Stellungnahme zum Fremdenverkehrsverein.
4) Wirtschaftskonzessionen.
5) Lebensmittelabgabe an Sonn- und Feiertagen.

Die verehrlichen Mitglieder von hier und auswärts werden gebeten, sich möglichst zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Ein jüngeres Fräulein wird als

Zuschneiderin

gesucht.

Calw. G. J. Stroh,
Tricotfabrik.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Landwirtschaftlicher Consumverein Calw.

Bestellungen auf Düngergips

nimmt entgegen **Fr. Gärtner.**

Zu

Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gesangbücher,

Schreibmappen	Photographie-Albums
Schreib- u. Poesiealbums	Postkarten-Albums
Schreibzeuge	Briefmarken-Albums
Brieftaschen	Portemonnaies
Taschenbleistifte	Vergissmeinnichte
Briefbeschwerer	Glasphotographien.

Feine Briefpapiere und Karten.

Goldfüllfederhalter.

Emil Georgii.





Braunkohlenbriketts

in nächster Zeit eintreffend, empfiehlt bei Abnahme von 20 Ztr. unter normaler Zufuhr zu ℳ 1.10 pr. Ztr. frei vor's Haus.

Wilhelm Dingler, Telefon 69.

Um mein Lager zu verkleinern, habe ich

20 hl 1905er Heilbronner Rotwein,
35 „ 1906er Kaiserstühler Rotwein,
sowie
25 „ 1904er Kaiserstühler Weißwein

(garantiert reine Naturweine) zum Selbstkostenpreis abzugeben.

Bad Teinach. Adolf Andler,
Hotel z. Hirsch.



Die größte Auswahl in

Kinderwagen,
Sportliegwagen,
Sportwagen,
Leiterwagen

in nur gediegener Ausführung finden Sie nur in dem

Spezialgeschäft

Wilh. Bross, Pforzheim, **Bahnhofstr. 3.**

Keine Crystall-Soda mehr!

Man verwende

Gentner's Flox-Soda!

Flox-Soda	ist eine schneeförmige Feinsoda von hervorragender Güte.
Flox-Soda	ist besser und sparsamer als Crystall-Soda, aber nicht oder nur wenig teurer.
Flox-Soda	macht die Wäsche schneeweiß, nicht gelb und brüchig.
Flox-Soda	ist frei von ätzenden Bestandteilen und frißt die Hände nicht auf.
Flox-Soda	kann auch als Zusatz zum Weichkochen von Hülsenfrüchten u. zum Bad- u. Waschwasser verwendet werden.
Flox-Soda	ist offen und in Paketen à 1 Kilo in den einschlägigen Geschäften zu haben.

Fabrikannt: **Carl Gentner** in **Göppingen.**

Internationale

Höhere Handelsschule Ulm a. D.



Institut I. Ranges mit Pensionat.
Neu-Aufnahme: **1. Mai 1908.**

Kaufm. Fachkurse.

Vorbereitungsanstalt zum Einjähr.-Primaner- / Abitur.- Examen.

Sprachen-Institut. ◇ Ausländer-Kurse.
Individuelle Behandlung der Zöglinge.
Ausführliche Prospekte mit Referenzen rc. versenden kostenfrei die
Direktoren: **Lurk** u. **Dr. Keller.**

Zur Saat

empfehle gut gereinigten

Strube's Schlanstädter Hafer,

sehr ertragreich in Körner und Stroh, wie auch die

Frühe englische Ackerbohne.

Bräuninger, Georgenau,
Telefon Möttlingen 1.

Alle Waldpflanzen,

besonders billige **Fichten, Forchen u. Weißtannen,** empfiehlt

Martin Renz,
Emmingen.

Eine beinahe neue

Schlafzimmer-Einrichtung

zu verkaufen.

Villa Blaich, Hirsau.

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt in einen kleinen Haushalt ein nicht unter 20 Jahre altes

Mädchen,

das unter Anleitung kochen kann, in den Hausarbeiten erfahren ist und schon in besserem Hause gedient hat. Lohn nach Uebereinkunft. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet

Frau **Richard Braunmüller,**
Holzstraße, **Schwenningen a. N.**

Für den hiesigen Platz mit Umgebung wird von ältester deutscher Gesellschaft (Leben) rühriger

Vertreter gesucht.

Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. sub Chiffre **D 20** erbeten.

Villa,

evt. schön. Wohnhaus mit Laden bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Offerte mit Preis unter **H 10** an die Exped. ds. Bl.

Einen ordentlichen

Jungen,

der Lust hat, die **Konditorei** gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei

Herm. Eßig, Konditorei,
Liebenzell.

Schöne Steckzwiebel,

sowie

sämtliche Gartensämereien u. starke pikierte Salatsetzlinge,

beste Sorten, empfiehlt

Fr. Steck, Handelsgärtner.

Frische Gurken

sind täglich zu haben.

---

1 massiv eichen. Büffet,
1 „ „ Ausziehtisch,
1 kl. „ Schreibpult,
1 Gaslampe
1 Gasherd

preiswert zu verkaufen **Badstraße 361.**

Ein gebrauchter Kleider-, sowie ein Küchekasten mit Aufsatz

billig zu verkaufen. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Spreuer,

1 Waggon verkauft bei Bestellung, empfehle noch

Welschkorngries (Polenta).

Adolf Lutz.

Münklingen.

60—70 Zentner

Heu

hat zu verkaufen

Johannes Gann b. Rathaus.

Altburg.

Guteingebrachtes

Klee- und Wiesenheu

verkauft

Kober zur Sonne.

Wie neu wird Jeder
mit Bechtel's Salmiak-Gallseife
gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 ₰ bei
Georg Pfeiffer, Calw.

Frischgebrannten

Kaffee

fein im Geschmack und sehr preiswert empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Kl.-Eßlinger-Lose à 1 Mk.,
Straßburger-Lose à 1 Mk.,
Pferdemarkt-Lose à 2 Mk.

empfiehlt **Friseur Winz.**
(Ziehung gar. 26. März)



Man verlange Gratisproben!
Generalvertrieb:
Etzinger & Co., chem. Fabrik,
München.



2 gut gebaute, 12- und 13 Monate alte

Zuchtfarren,

Gelbscheck und Rotscheck, setzt dem Verkauf aus

Bräuninger, Georgenau.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw